

Protokoll der Sitzung des
Beirates Mitte am 1.3.2010

**Anwesend waren
vom Beirat**

Michael Rüppel
Barbara Schwarz
Joachim Musch
Sonja Heinrich
Jürgen Bunschei
Alexander Tassis
Jörg Windszus
Christoph Heigl
Monika Engelmann

Es fehlten Corinna Spanke, Holger Ilgner, Viola Mull, Monika Engelmann

vom Ortsamt

Robert Bücking - Vorsitz
Andrea Freudenberg - Protokoll

Gäste:

Frau Grewe-Wacker Wirtschaftssressort
Herr Höing Bauressort

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

Tagesordnung

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Präsentation des Regelwerkes für die Entwicklung des Einzelhandels im Ansgariviertel
3. Aktuelles – Nachwahl Bauausschuss
4. Entscheidung über einen Antrag auf Globalmittel
5. Mitteilungen des Beiratssprechers und des Ortsamtes
6. Verschiedenes

TOP 1 keine Wortmeldungen

TOP 2

Frau Grewe-Wacker und Herr Höing erläutern die Leitlinien und die Vorlage zur Entwicklung des Ansgariviertels, die in der gemeinsamen Sitzung der Deputationen für Bau und Wirtschaft am 18.2.2010 beschlossen wurden.

Wie bereits im Beirat berichtet, haben Gutachter verschiedene Szenarien für die Entwicklung des Einzelhandels in der Innenstadt entworfen. Neben einer quantitativen Erweiterung des heutigen Angebotes gehe es vor allen auch um eine deutliche qualitative Aufwertung.

Gedacht sei an 8.000 - 12.000 m² neuer Einzelhandelsflächen rund um den Hanseatenhof. Ziel sei, die Lauflagen des Einzelhandels in der Innenstadt zu vergrößern und zu verknüpfen. Knochenhauerstraße, Pelzerstraße und Ansgaritorstraße sollen sich zu attraktiven Einzelhandelslagen entwickeln können.

Eine gute Erreichbarkeit für den PKW und Lieferverkehr erfordere aber auch eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen. Die Andienung solle in der Regel unterirdisch erfolgen. Von den 1000 Stellplätzen für Autos im Parkhaus Am Brill wolle man 500 erhalten, der Rest solle unter den eines Tages realisierten Neubauten angelegt werden..

Es sei richtig, wenn eine Stadt den Rahmen abstecke, innerhalb dessen sich konkrete Projekte entwickeln können. Mit den Leitlinien formuliere die Stadt, was sie in der westlichen Innenstadt städtebauliche wolle.

(Der gesamte Beschlusstext der Leitlinien ist unter www.ortsamtmitte.de einzusehen)

Im Beirat werden die Leitlinien begrüßt. Ein entsprechender Beschlussvorschlag liegt vor.

Herr Rüppel stellt fest, dass eine großartige Vorarbeit für die jetzt anstehenden Gespräche mit Investoren geleistet worden sei. Er gibt aber auch zu bedenken, dass der städtebaulich schwierigste Bereich in der noch nicht absehbaren Umgestaltung des Galeria Kaufhof-Gebäudes liege.

Herr Musch erläutert den Beschlussantrag. Die Aufgabe der Stadt sei es, durch kluge Planung und den richtigen Einsatz von öffentlichem Eigentum (Parkhaus Am Brill) und schließlich die Instrumente des Baugesetzbuches die öffentlichen Interessen bei der Entwicklung dieses wichtigen Stücks Innenstadt zu klären und durchzusetzen.

Bezugnehmend auf den vorliegenden Antrag macht Herr Windszus einen Ergänzungsvorschlag, der im Text mit aufgenommen wird.

Herr Heigl erklärt, dass er sich in der Abstimmung enthalten werde. Seiner Meinung nach seien die Leitlinien zu sehr davon geprägt zusätzliche Angebote zu schaffen. Der Weg in die Zukunft sei eher davon geprägt, dass weniger Flächen benötigt werden.

Vor der Beschlussfassung im Beirat meldet sich ein Bewohner der Innenstadt zu Wort: Nach seinen Vorstellungen fehle der Planung etwas Visionäres. Er schlage vor, neue Wege für die Innenstadt zu schaffen wie z.B. eine Brücke über den Stadtgraben in Höhe des Hillmannplatzes. Über neue Querungen auf der Achse Bahnhof – Innenstadt müsse nachgedacht werden. Außerdem wird von ihm vorgeschlagen, jenseits vom Brill ein Outlet-Center zu bauen, das als Magnet Kunden in die Innenstadt ziehe.

Der Beirat fasst einstimmig, bei 2 Stimmenthaltungen, den folgenden Beschluss:

Der Beirat Mitte begrüßt den von den Deputationen für Bau und Verkehr bzw. Wirtschaft und Häfen am 18.2.2010 gefassten Beschluss „Einzelhandelsentwicklung in der Bremer Innenstadt. Perspektiven für die Entwicklung des Ansgariviertels“, insbesondere die „Leitlinie zur Entwicklung des Ansgariviertels.“

Der Beirat sieht in diesen Beschlüssen eine gute Grundlage für die Verhandlungen mit den privaten Investoren. Der Beschlusstext beschreibt die öffentlichen Interessen und ermöglicht so ein abgestimmtes Vorgehen aller Institutionen, die für die Innenstadt verantwortlich sind. Die Grundlage ist flexibel im Detail und sehr eindeutig im Rahmen. Dieses Vorgehen hält der Beirat für richtig.

Der Beirat hat am 8. Juni 2009 einstimmig einen Beschluss zu diesem Thema gefasst. Der Beirat bekräftigt diesen Beschluss und hebt hervor:

- Die westliche City braucht eine grundlegende städtebauliche Reparatur, mit dem Ziel der Rückgewinnung von Bedeutung und Attraktivität, dies können die neuen Einzelhandelsimmobilien alleine nicht leisten. Deshalb tritt der Beirat dafür ein, in diesem Zusammenhang auch die Anordnung der Plätze (Ansgarikirchhof / Hanseatenhof) zueinander und die Entwicklung einer Antwort auf den bis heute nicht kompensierten Verlust der Ansgarikirche voran zu treiben.

- Die neuen Einzelhandelsflächen sollten in Häusern an der Straße und an Plätzen geschaffen werden. Geschlossene Shopping Center / Malls hält der Beirat für

schädlich. Die Immobilien sollen über Straßen, Fußwege und Passagen erschlossen werden.

- Für den Einzelhandel sind oft nur die unteren beiden Geschosse interessant. Deshalb sollte eine vertikale Mischung mit Wohnen und Büroflächen angestrebt werden, wie dies in anderen Städten schon erfolgreich praktiziert wird.

Ergänzend möchte der Beirat festhalten:

Es gibt in einigen Städten Tendenzen, den öffentlichen Raum sehr weitgehend Geschäftsanliegern zur Nutzung und Kontrolle zu überlassen. Der Beirat sieht in der Öffentlichkeit von Straßen, Fußwegen und Plätzen ein hohes demokratisches Gut und wird sich deshalb dafür einsetzen, dass dies durch die jetzt angestrebte Entwicklung des Ansgariviertels weiter gestärkt wird.

Die Innenstadt ist das Zentrum für alle Bremerinnen und Bremer (und unsere Gäste). Die Bürgerinnen und Bürger wollen sich mit der Innenstadt identifizieren. Ihre Schönheit, Nützlichkeit und Vitalität ist daher das Anliegen einer breiten Öffentlichkeit. Die hier feststellbare Aufmerksamkeit und die Bereitschaft zum Engagement soll auch für die Entwicklung des Ansgariviertels genutzt werden.

Das in den Leitlinien angesprochene Ziel einer Mischung der Nutzungen, insbesondere eine Rückkehr des Wohnens in die Innenstadt, hält der Beirat auch unter diesem Gesichtspunkt für sehr wichtig.

Der Beirat spricht sich dafür aus, mit der Erarbeitung eines Innenstadtkonzeptes als Ganzes zu beginnen. Der Beirat unterstreicht in diesem Zusammenhang seine Auffassung, dass es dabei insbesondere darauf ankommt, die Zäsuren zwischen der City und den umliegenden Wohngebieten zu überwinden.

TOP 3

In den Bauausschuss wird auf Vorschlag von Bündnis 90 / Die Grünen Sebastian Tischendorf benannt. Er tritt die Nachfolge für Bettina Dannheim an.

TOP 4

Der Beirat bewilligt € 150,00 für die Broschüre „Es ist normal, verschieden zu sein“.

TOP 5 und 6 entfallen

Vorsitz:

Sprecher:

Protokoll:

Bücking

Rüppel

Freudenberg

